

## N i e d e r s c h r i f t

### **über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt der Stadt Baesweiler am 26.02.2008 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich**

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 19.40 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Mohr, Christoph, als Vorsitzender  
Beckers, Rolf  
**für** Deserno, Hans-Dieter  
Feldeisen, Willy  
Fritsch, Dieter  
Hüttner, Manfred  
Laufer, Jürgen  
Lux, Heiko  
Mandelartz, Alfred  
Neumann, Georg  
**für** Derichs, Hubert  
Neumann, Nico  
**für** Geller, Thomas  
Nohr, Jens  
Schmidt, Kathi  
Schmitz, Hendrik  
**für** Menke, Wilfried  
Schöneborn, Christian  
Zillgens, Bruno

b) beratendes Mitglied:

Nüßer, Hans

c) von der Verwaltung:

I. und Techn. Beigeordneter Strauch  
StA Schröter als Schriftführer

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 14.02.2008 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Vertreter der Verwaltung und der Presse.

**T A G E S O R D N U N G :**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 16.10.2007
2. Verkehrssituation auf der Straße "Am Ringofen"
3. Ausweisung eines Behindertenparkplatzes auf der Aachener Straße;  
hier: Antrag vom 05.11.2007
4. Ausweisung eines Schwerbehindertenparkplatzes in der Bahnhofstraße;  
hier: Antrag eines Anwohners
5. Verkehrssituation im Urweg;  
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 20.09.2007
6. Parksituation in der Max-Planck-Straße
7. Ausleuchtung des Knotens Ludwig-Erhard-Ring (L 225) / Urweg
8. Verkehrssituation im Wolfsweg;  
hier: Antrag eines Anwohners vom 13.12.2007
9. Verkehrssituation in der Grengracht
10. Verkehrssituation Löffeldstraße/Kückstraße
11. ÖPNV-System für Baesweiler;  
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2007
12. Verkehrsrechtliche Ausweisung der Clara-Schumann-Straße
13. Verkehrssituation in der Siersdorfer Straße
14. Verkehrssituation auf der Beggendorfer Straße in Stadtteil Loverich
15. Verkehrssituation auf der Josefstraße;  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Zu Beginn der Sitzung erklärte Ausschussmitglied Mandelartz für die SPD-Fraktion, dass der Tagesordnungspunkt 7 „Ausleuchtung des Knotens Ludwig-Erhard-Ring (L 225) / Urweg“ vor Beginn der Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008 bereits von ihm angesprochen worden sei und dieser Punkt dann während der Bereisung nochmals durch Herrn Feldeisen von der CDU-Fraktion aufgegriffen worden sei. Er bat, dies entsprechend in der Niederschrift zu vermerken.

## **A) Öffentliche Sitzung**

### **1. Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 16.10.2007**

Die Niederschrift über die Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses vom 16.10.2007 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

### **2. Verkehrssituation auf der Straße „Am Ringofen“**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte ergänzend, dass zwischenzeitlich seit der Verkehrskommissionsbereisung mit dem Antragsteller gesprochen worden sei und dieser sich mit der Aufstellung einer Bake vor dem Haus „Am Ringofen 18“ einverstanden erklärt habe.

#### **Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 1) beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig die Verwaltung, vor dem Haus „Am Ringofen 18“ eine Bake aufzustellen, um zu verhindern, dass der gepflasterte Bereich an dieser Stelle überfahren werden kann.

### **3. Ausweisung eines Behindertenparkplatzes auf der Aachener Straße; hier: Antrag vom 05.11.2007**

Ausschussmitglied Feldeisen erklärte für die CDU-Fraktion ergänzend, man gehe davon aus, dass im Falle des Ablebens des Sohnes des Antragstellers der Behindertenparkplatz seine Gültigkeit verliere.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erklärte hierzu, dass in der Praxis so verfahren werde.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 2) beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig die Verwaltung, in Höhe des Hauses Aachener Str. 275 einen Behindertenparkplatz auszuweisen.

**4. Ausweisung eines Schwerbehindertenparkplatzes in der Bahnhofstraße;  
hier: Antrag eines Anwohners**

---

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 3) beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig die Verwaltung, in der Bahnhofstraße in Höhe des Hauses Nr. 111 einen Behindertenparkplatz auszuweisen.

**5. Verkehrssituation im Urweg;  
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 20.09.2007**

---

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte anhand eines Lageplanes die derzeit bestehenden Vorfahrtsregelungen an den jeweiligen Einmündungsbereichen zum Urweg. Aufgrund der kontroversen Diskussionen in der Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008 hatte die Verwaltung vorgeschlagen, die Thematik vor der Verkehrs- und Umweltausschusssitzung mit der Polizei zu besprechen.

Bei diesem Gespräch wurde unter anderem die rechtliche Vorfahrtsregelung an der Einmündung Urweg/Gebrüder-Grimm-Straße begutachtet. Aufgrund des durchgehenden Bordsteines im Einmündungsbereich zur Gebrüder-Grimm-Straße sind Verkehrsteilnehmer, die von der Gebrüder-Grimm-Straße in den Urweg fahren wollen, wartepflichtig. Dies habe zur Folge, dass an den Einmündungen Urweg/Im Forst, Urweg/Gebrüder-Grimm-Straße und Urweg/Wilhelm-Busch-Straße eine einheitliche Vorfahrtsregelung gelte.

Aus Sicht der Verwaltung würde diese einheitliche Vorfahrtsregelung dem Antrag der SPD-Fraktion entsprechen. Da sicherlich nicht für jeden Verkehrsteilnehmer die Vorfahrtsregelung an der Einmündung Urweg/Gebrüder-Grimm-Straße klar erkenntlich ist, sollte zusätzlich in der Gebrüder-Grimm-Straße ein Vorfahrt-achten-Zeichen aufgestellt werden.

Ausschussmitglied Zillgens erklärte für die SPD-Fraktion, dass das Anliegen der SPD-Fraktion gewesen sei, eine einheitliche Regelung für beide Fahrrichtungen zu erhalten. Mit der seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Lösung würde die Verkehrssituation für die Verkehrsteilnehmer unübersichtlich werden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte hierzu, dass er die Diskussion in der Verkehrskommissionsbereisung so verstanden habe, dass eine einheitliche Vorfahrtsregelung für eine Fahrtrichtung geschaffen werden solle, da die Umsetzung einer einheitlichen Vorfahrtsregelung für beide Fahrtrichtungen als sehr problematisch eingeschätzt worden sei. Weiter führte er aus, dass auch seitens der Polizei gegen diese Art der Vorfahrtsregelung, die die Verwaltung vorgeschlagen habe, keine Bedenken erhoben worden seien.

Ausschussmitglied Feldeisen erklärte für die CDU-Fraktion, dass seine Fraktion den heute vorgestellten Verwaltungsvorschlag unterstützen und damit auch dem Antrag auf einheitliche Vorfahrtsregelung im Urweg entsprechend Rechnung getragen werde.

Ausschussmitglied Beckers erklärte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass seine Fraktion den Verwaltungsvorschlag unterstützen werde. Er warnte davor, die Verkehrszeichen 325/326 StVO (verkehrsberuhigter Bereich) in der Wilhelm-Busch-Straße und der Straße „Im Forst“ ca. 10 m zurückzusetzen, da dies eine Signalwirkung für andere Straßen im Stadtgebiet haben würde. Auch er sehe in dem Verwaltungsvorschlag eine gewisse Einheitlichkeit der Vorfahrtsregelung im Urweg. Er bat die Verwaltung allerdings darum, an den Einmündungen, an denen rechts vor links gelten solle, nochmals Haifischzähle zur Verdeutlichung aufzubringen.

Ausschussvorsitzender Mohr ergänzte noch zu diesem Tagesordnungspunkt, dass er ein Gerichtsurteil des Bundesgerichtshofes gefunden habe, in welchem das Gericht entschieden habe, dass eine Zurücknahme eines verkehrsberuhigten Bereiches mindestens 30 m betragen müsse und eine entsprechende Umsetzung der ursprünglichen Verwaltungsvorlage daher hier nicht in Betracht kommen könne.

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass man den Verwaltungsvorschlag unterstützen werde. Er bat allerdings die Verwaltung, zu gegebener Zeit im Ausschuss über die Erfahrungen mit der Vorfahrtsregelung zu berichten.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch sagte dies zu.

### **Beschluss:**

Die Mitglieder des Verkehrs- und Umweltausschusses beschlossen einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, in der Gebrüder-Grimm-Straße vor Einmündung in den Urweg das Verkehrszeichen 205 StVO auszuweisen.

## **6. Parksituation in der Max-Planck-Straße**

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 5) beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig die Verwaltung, gegenüber der Toreinfahrt der Firma Max-Planck-Straße 6 ein absolutes Halteverbot auszuweisen.

## **7. Ausleuchtung des Knotens Ludwig-Erhard-Ring (L 225) / Urweg**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte ergänzend zur Niederschrift der Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, dass bereits vor einigen Jahren mit dem zuständigen Straßenbaulastträger der Landstraße, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, die Ausleuchtung des Knotens L 225 / Urweg besprochen worden sei. Da der Landesbetrieb seinerzeit keine Notwendigkeit für eine verbesserte Ausleuchtung sah, wurde die Thematik nicht weiter behandelt.

Er sagte zu, bei einem entsprechenden Ausschussbeschluss erneut mit dem Landesbetrieb Straßenbau über die Ausleuchtung des vorgenannten Knotens zu sprechen. Sofern der Landesbetrieb Straßenbau weiterhin keine Notwendigkeit für eine Verbesserung der Lichtverhältnisse sehen sollte, werde die Verwaltung prüfen, ob eine weitere Laterne im Urweg zu einer Verbesserung führen könne.

Ausschussmitglied Feldeisen machte seitens der CDU-Fraktion darauf aufmerksam, dass sich auf dem Gelände der Firma an der Einmündung Max-Planck-Straße/Ludwig-Erhard-Ring eine größere Halogenlampe befinde, die die Verkehrsteilnehmer auf dem Ludwig-Erhard-Ring aus Richtung Setterich sehr blenden würde. Er bat daher die Verwaltung, mit der Firma Kontakt aufzunehmen und Abhilfe zu schaffen.

I. und Beigeordneter Strauch sagte dies zu.

### **Beschlussvorschlag:**

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 6) beauftragte der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig die Verwaltung, mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW als zuständigen Straßenbaulastträger für den Ludwig-Erhard-Ring Gespräche über eine bessere Ausleuchtung des Knotens Ludwig-Erhard-Ring / Urweg zu führen. Sofern keine Einigung erzielt werden kann, wird die Verwaltung beauftragt, zu überprüfen, inwieweit das Aufstellen einer zusätzlichen Laterne im Urweg im unmittelbaren Bereich zum Ludwig-Erhard-Ring möglich ist.

Die Verwaltung wird in einer der nächsten Sitzungen über das Ergebnis der Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau informieren.

**8. Verkehrssituation im Wolfsweg;  
hier: Antrag eines Anwohners vom 13.12.2007**

---

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008, TOP 7) beschloss der Ausschuss für Verkehr und Umwelt einstimmig, derzeit keine verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Wolfsweg vorzunehmen und die Verwaltung zu beauftragen, die Verkehrssituation weiter zu beobachten.

**9. Verkehrssituation in der Grengracht**

---

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte anhand einer Planung das Vorhaben der Verwaltung, im Bereich der gepflasterten Fläche in Höhe der Zufahrt zum Kindergarten und im Bereich der gepflasterten Fläche in Höhe der Zufahrt zur Schule Bodenschwellen einzubauen. Ferner sollen in Höhe der Schranken zum Gelände der Grengrachtschule sogenannte „Kölner Teller“ aufgebracht werden, die ähnlich wie Bodenschwellen den Verkehrsteilnehmer abbremsen sollen. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Verkehrsteilnehmer nicht nur durch die vorhandene Beschilderung, sondern auch durch bauliche Maßnahmen darauf hinzuweisen, dass er sich in einem verkehrsberuhigten Bereich befindet.

Ausschussmitglied Feldeisen erklärte für die CDU-Fraktion, dass seine Fraktion der vorgeschlagenen Planung der Verwaltung grundsätzlich zustimmen werde. Allerdings habe man die Befürchtung, dass die Aufbringung der „Kölner Teller“ für Radfahrer Gefahrenpunkte darstellen könne, sodass vorgeschlagen werde, den letzten Satz im Beschlussvorschlag der Verwaltung zu streichen, der da lautet: „Ferner wird die Verwaltung beauftragt, im Bereich der Schranken zur Grengrachtschule sogenannte „Kölner Teller“ als weiteres verkehrsberuhigendes Element aufzubringen.“

Sofern sich herausstellen sollte, dass die beiden vorgesehenen Bodenschwellen in den Pflasterbereichen nicht ausreichend seien, könne die Thematik der „Kölner Teller“ nochmals im Ausschuss behandelt werden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch antwortete hierzu, dass die Kommunen, in denen die „Kölner Teller“ eingesetzt worden seien, bisher gute Erfahrungen mit diesen erzielt hätten. Da diese in einem Abstand von 50 cm auf die Fahrbahn aufgebracht werden, sehe er auch keine Schwierigkeiten für Radfahrer, an diesen problemlos vorbeizufahren.

Ausschussvorsitzender Mohr fragte an, ob durch die „Kölner Teller“ Lärmbeeinträchtigungen für die Anwohner zu erwarten seien.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erklärte hierzu, dass die Teller fest auf die Fahrbahn aufgeklebt würden und daher von diesen selbst keine Geräusche ausgehen.

Sicherlich können von den darüberfahrenden Pkw's Geräusche ausgehen, dies sei allerdings bei allen anderen Bodenschwellen ebenso der Fall.

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass diese den gesamten Beschlussvorschlag der Verwaltung unterstützen werde. Seiner Meinung nach gehe es hier in erster Linie um den Schutz der Kinder, sodass alle seitens der Verwaltung für notwendig angesehenen Maßnahmen auch umgesetzt werden sollten.

Ausschussmitglied Beckers erklärte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass er den Beschlussvorschlag der CDU unterstützen werde, da auch er die Aufbringung von „Kölner Tellern“ kritisch sehe. Er befürchte, dass insbesondere bei nassem Wetter diese Teller eine Gefahr für die Radfahrer darstellen.

Ausschussmitglied Schmitz stellte für die CDU-Fraktion nochmals klar, dass es dieser sicherlich primär um den Schutz der Kinder gehe. Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht sei mit der Beschilderung eindeutig, dass die Grengracht als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen sei. Durch das Aufbringen der beiden Bodenschwellen in den gepflasterten Bereichen zu Beginn des verkehrsberuhigten Bereiches solle dem Verkehrsteilnehmer nochmals verdeutlicht werden, dass er in einen verkehrsberuhigten Bereich hineinfährt. Diese Maßnahme alleine sei sicher erst einmal ausreichend.

Sodann stellte der Vorsitzende den folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

„Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, die beiden gepflasterten Flächen in der Grengracht vor der Zufahrt zum Kindergarten und vor der Zufahrt zur Grengrachtschule mit Bodenschwellen zu versehen. Ferner wird die Verwaltung beauftragt, im Bereich der Schranken zur Grengrachtschule sogenannte „Kölner Teller“ als weiteres verkehrsberuhigendes Element aufzubringen.“

Die Mitglieder des Verkehrs- und Umweltausschusses lehnten mit 3 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen den vorstehenden Beschlussvorschlag ab.

### **Beschluss:**

Daraufhin beschloss der Verkehrs- und Umweltausschuss mit 12 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen, die Verwaltung zu beauftragen, die beiden gepflasterten Flächen in der Grengracht vor der Zufahrt zum Kindergarten und vor der Zufahrt zur Grengrachtschule mit Bodenschwellen zu versehen.



## **10. Verkehrssituation Löffelstraße / Kückstraße**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte nochmals ausführlich die Verwaltungsvorlage.

Ausschussmitglied Beckers erklärte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen werde. Er verwies allerdings nochmals darauf, dass die meisten Verkehrsteilnehmer sich nicht an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit im Innenstadtbereich halten würden. Aus seiner Sicht könne eine nachhaltige Verkehrsberuhigung dadurch erzielt werden, dass Radfahrer in diesem Bereich deutlich bevorzugt würden. Dies könne man erreichen, indem die Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung geöffnet oder dieser Teil der Innenstadt als Fahrradstraße ausgewiesen werde.

### **Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verkehrskommission (Verkehrskommissionsbereisung am 13.02.2008) beauftragte der Ausschuss einstimmig die Verwaltung, nach Aufbringung der Haifischzahnmarkierung in der Kückstraße die Verkehrssituation in diesem Bereich zu beobachten, um mittels Geschwindigkeitsmessungen zu überprüfen, ob die vorgenommenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen ausreichend sind. Der Verkehrs- und Umweltausschuss wird über das Ergebnis informiert werden.

## **11. ÖPNV-System für Baesweiler; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2007**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte nochmals ausführlich die Verwaltungsvorlage.

Ausschussmitglied Schmitz bedankte sich im Namen der CDU-Fraktion bei der Verwaltung für die ausführliche Verwaltungsvorlage. Er erklärte allerdings, dass seine Fraktion den Antrag stelle, folgenden Beschlussvorschlag umzusetzen:

„Der Verkehrs- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, sich für den Erhalt der Linie 432 einzusetzen sowie die Alternativen, wie das Multibussystem, die Ausweitung der Linie BW 1 und weitere Möglichkeiten, detailliert zu untersuchen und in der nächsten Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses vorzustellen.“

Zur Begründung gab er an, dass nach Auffassung seiner Fraktion das ÖPNV-Angebot in Baesweiler gut ausgebaut sei. Allerdings müsse beachtet werden, dass der ÖPNV tragfähig bleibe und das Kosten-Nutzen-Verhältnis besonders zu beachten sei.

Mit dem Wegfall der SB 2 zum 01.01.2008 und der Leistungsreduzierung der Linie 432 entstehe eine Lücke im bestehenden ÖPNV-System, die entsprechend zu schließen sei. Die Verwaltung solle daher beauftragt werden, sich für den Erhalt der Linie 432 einzusetzen. Sofern ein Erhalt nicht möglich sei, werde die Verwaltung gebeten, nach Alternativen zu suchen. Allerdings müssten diese Alternativen unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit gesehen werden, sodass hier sicherlich Kompromisse geschlossen werden müssten.

Ausschussmitglied Beckers machte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen darauf aufmerksam, dass durch den Wegfall der SB 2 sowie der Leistungsreduzierung der Linie 432 Einsparungen beim Linienbetreiber Kreiswerke Heinsberg entstehen würden. Sodann bedankte er sich bei der Verwaltung für die ausführliche Vorlage, erklärte aber, dass er den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion unterstützen werde. Aus seiner Sicht könne man eine Linie zur Hauptverkehrszeit - dazu zähle auch der Samstag - nicht durch einen Rufbus, wie es der Multibus sei, ersetzen.

Aus seiner Sicht ist die Fahrplangestaltung im ÖPNV-System chaotisch. Dies habe sicherlich mit dazu geführt, dass die SB 2 zum 01.01.2008 eingestellt wurde. Die SB 2 sei seinerzeit parallel zur Linie 431 gefahren. Dabei sei der Fahrplan der SB 2 mit den An- und Abfahrzeiten der Züge am Bahnhof in Übach-Palenberg nicht abgestimmt worden, sodass auch kaum Fahrgäste die SB 2 genutzt haben. Ähnliches gelte auch für die Linie 432. Hier sei zum Beispiel keine Abstimmung zur Linie 51 vorgenommen worden, sodass Fahrgäste in Baesweiler keine Anschlussmöglichkeiten zu anderen Zentren hätten.

Aus seiner Sicht müsste der Kreis Heinsberg daher die Fahrpläne derart gestalten, dass es Sinn mache, mit der Linie 432 zu fahren, wenn sie abgestimmt sei mit beispielsweise der Linie 51. Derzeit würde man den einfacheren Weg verfolgen, indem man sage, dass keine Fahrgäste vorhanden seien und daher die Linie eingestellt werden könne.

Daher unterstütze seine Fraktion auch den Antrag, die Linie 432 zu erhalten, und forderte gleichzeitig, den Fahrplan an den Bedarf der Fahrgäste auszurichten.

Sofern der Kreis Heinsberg aber die Fortführung der Linie 432 an Samstagen ablehne, schlage er vor, Alternativen durch die Linie 51 und durch eine innerstädtische Verbindung zwischen Baesweiler, Setterich, Loverich und Floverich zu schaffen.

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass diese schon in der Verkehrs- und Umweltausschusssitzung am 22.05.2007 einen Antrag gestellt habe, der sich mit der Thematik des gesamten ÖPNV beschäftigen sollte. Bereits damals seien durch die SPD-Fraktion die Prüfung des Einsatzes eines Bürgerbusses sowie andere Alternativen vorgeschlagen worden. Seinerzeit habe man den Antrag durch die CDU-Fraktion abgelehnt und festgestellt, dass ein gesamtheitliches ÖPNV-Konzept existiere und sich bewährt habe.

Wenige Wochen danach habe sich der Rat der Stadt Baesweiler wiederum mit dem Thema des ÖPNV-Systems beschäftigt, da die Kreiswerke Heinsberg planten, die SB 2 einzustellen. Aber auch hier habe die CDU-Fraktion eine generelle Überprüfung des ÖPNV-Systems abgelehnt.

Seine Fraktion beantrage nun, nochmals über den abgeänderten Beschlussvorschlag der Sitzung vom 22.05.2007 unter TOP 12 neu abzustimmen. Er sehe immer noch den Bedarf, über das Gesamtsystem in Baesweiler zu beraten und ein entsprechendes Gesamtkonzept zu verabschieden.

Ausschussmitglied Schmitz bedankte sich für die Unterstützung des Antrages der CDU-Fraktion durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und stellte klar, dass seine Fraktion das ÖPNV-System in Baesweiler für gut ausgerichtet ansehe. Heute gehe es lediglich um den Wegfall einer Linie und damit um die Suche nach Alternativen, um diese Lücke zu schließen.

Ausschussmitglied Beckers teilte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit, dass aus deren Sicht heute zwei Anträge diskutiert würden, die man sicherlich miteinander verbinden könne, und zwar zum einem die Forderung nach einem Gesamtkonzept für das ÖPNV-System in Baesweiler und die Suche nach Alternativen im Falle des Wegfalls der Linie 432 an Samstagen. Beide Anträge könne er unterstützen.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch antwortete zu den einzelnen angesprochenen Punkten der Ausschussmitglieder, dass er das ÖPNV-System aus Sicht der Verwaltung für gut befände und Baesweiler den Vorteil habe, dass hier viele Regionalbuslinien stadt- und kreisübergreifend verkehren würden. Es müsse aber berücksichtigt werden, dass in Baesweiler einige Endhaltepunkte sowie Fixpunkte an den Bahnhöfen in Geilenkirchen und Übach-Palenberg vorhanden seien, die man beachten müsse und die eine Fahrplangestaltung für Baesweiler etwas erschweren würden.

Das ÖPNV-System in Baesweiler habe sich aus seiner Sicht bewährt, sodass man im Mai vergangenen Jahres auch einen entsprechenden Beschlussvorschlag formuliert habe. Dies habe sich nun mit dem Wegfall der Linie SB 2 und der vorgesehenen Leistungsreduzierung der Linie 432 an Samstagen geändert.

Auch aus Sicht der Verwaltung sei man gegen den Wegfall der beiden Linien. Dies habe man bisher in den verschiedenen Gremien vertreten und man werde sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass keine Linien in Baesweiler wegfallen.

Er stellte nochmals klar, dass innerhalb des ÖPNV-Systems verschiedene Randbedingungen insbesondere im Hinblick auf Umsteigemöglichkeiten zu berücksichtigen seien, die sicherlich nicht dem Bedarf eines jeden einzelnen Fahrgastes Rechnung tragen könnten. So seien auch Kundenbefragungen beispielsweise im Gewerbegebiet nicht immer 1 : 1 umsetzbar, sondern seien gebündelt auf den Bedarf Mehrerer unter Berücksichtigung der Umsteigebeziehungen im ÖPNV-System abzustimmen. Letztlich seien diese Aspekte noch unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit zu sehen.

Im Laufe der Diskussion stellte Ausschussmitglied Mandelartz für die SPD-Fraktion folgenden Antrag zur Abstimmung:

„Der Verkehrs- und Umweltausschuss stellt fest, dass ein gesamt einheitliches ÖPNV-Erschließungskonzept für die Stadt existiert und sich bedingt bewährt hat. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zur Anpassung des ÖPNV-Angebotes zu erarbeiten.“

Der Ausschussvorsitzende stellte fest, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zur Abstimmung gestellt werden könne, da er hierfür keine Mehrheit sehe und stellte sodann den vorgenannten SPD-Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Verkehrs- und Umweltausschuss lehnte mit 4 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen den vorstehenden Beschlussvorschlag ab.

### **Beschluss:**

Daraufhin beschloss der Verkehrs- und Umweltausschuss mit 12 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen:

Der Verkehrs- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, sich für den Erhalt der Linie 432 einzusetzen sowie die Alternativen, wie das Multibussystem, die Ausweitung der Linie BW 1 und weitere Möglichkeiten, detailliert zu untersuchen und in der nächsten Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses vorzustellen.

## **12. Verkehrsrechtliche Ausweisung der Clara-Schumann-Straße**

Die Mitglieder des Verkehrs- und Umweltausschusses beschlossen einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die Clara-Schumann-Straße im Stadtteil Loverich als verkehrsberuhigten Bereich durch Verkehrszeichen 325/326 StVO auszuweisen.

## **13. Verkehrssituation in der Siersdorfer Straße**

Die Mitglieder des Verkehrs- und Umweltausschusses beschlossen einstimmig, aufgrund der niedrigen Frequentierung der Siersdorfer Straße durch durchfahrende Kraftfahrzeuge derzeit von verkehrsrechtlichen Maßnahmen abzusehen und die Verwaltung zu beauftragen, die Verkehrssituation weiter zu beobachten.

**14. Verkehrssituation auf der Beggendorfer Straße im Stadtteil Loverich**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch stellte in der Sitzung die Planung zur Verkehrsberuhigung der Beggendorfer Straße im Ortseingangsbereich von Loverich vor. Die Planung sieht vor, dass im Ortseingangsbereich zwei Einpflasterungen vorgenommen werden, die eine deutliche Einengung des Fahrbahnquerschnitts bewirken sollen. Der Verkehrsteilnehmer aus Richtung Beggendorf soll hierdurch entsprechend abgebremst werden.

Für Radfahrer ist vorgesehen, dass diese zwischen Bordsteinkante und Einpflasterung auf einem ca. 50 cm breiten Streifen vorbeifahren können. Die Einpflasterungen sind überfahrbar, sodass der landwirtschaftliche Verkehr keine Probleme haben dürfte, diese Stelle zu passieren.

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass man die Planung befürworte. Diese habe sicherlich gegenüber der Ortsausfahrt in Oidtweiler Richtung Bettendorf den Vorteil, dass hier aufgrund der Pflasterungen kein Wildwuchs entstehen könne.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch antwortete hierzu, dass auch in Oidtweiler vorgesehen sei, die entsprechenden Bereiche mit Pflasterungen zu versehen.

**Beschluss:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt beschlossen einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, die in der Sitzung vorgestellte Planung zur Verkehrsberuhigung der Beggendorfer Straße im Ortseingangsbereich von Loverich umzusetzen.

**15. Verkehrssituation auf der Josefstraße;  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass diese bereits am 08.01.2007 einen Antrag im Verkehrs- und Umweltausschuss gestellt habe, um auf die Verkehrssituation auf der Josefstraße aufmerksam zu machen.

Seinerzeit sei beschlossen worden, die Verkehrssituation weiter zu beobachten und den Ausschuss durch die Verwaltung über die Entwicklung der Verkehrssituation auf der Josefstraße zu informieren.

Da aus Sicht der Verwaltung nun ein Handlungsbedarf bestehe, werde seine Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen.

**Beschluss:**

Die Mitglieder des Verkehrs- und Umweltausschusses stimmten einstimmig den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Fahrbahneinengung der K 8 in den Eingangsbereichen Loverich und Setterich durch den Kreis Aachen mittels Fahrbahnmarkierung und Ausweisung von Verkehrszeichen zu.

**16. Mitteilungen der Verwaltung**

---

- a) I. und Techn. Beigeordneter Strauch teilte mit, dass der Radweg zwischen den Stadtteilen Loverich und Puffendorf in einigen Wochen fertiggestellt werde. In diesem Zusammenhang verwies er auf die im Rahmen der B 56 n gebaute Brücke, an der seinerzeit ein schmaler Radweg angelegt worden sei. In Gesprächen mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW konnte nun eine Lösung gefunden werden, aus technischer Sicht diesen Radweg um ca. 70 cm zu verbreitern. Es wird dann für Radfahrer nicht mehr notwendig sein, hier abzusteigen.
- b) Ferner teilte Herr I. und Techn. Beigeordneter Strauch mit, dass im Rahmen der L 50 n vorgesehen sei, an dem Knoten L 225 / Siegenkamp eine Lichtsignalanlage zu errichten. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW habe mitgeteilt, dass für dieses Jahr Mittel zur Verfügung gestellt worden seien, die für den Bau der Lichtsignalanlage verwendet werden können.  
Da die Stadt Baesweiler als Straßenverkehrsbehörde für die Planung der Lichtsignalanlage zuständig sei, werde demnächst ein entsprechendes Büro mit dieser Planung beauftragt.

Nach einem Abstimmungsverfahren mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Polizei würde die entsprechende Planung seitens der Stadt Baesweiler angeordnet und vom Landesbetrieb Straßenbau NRW umgesetzt.

- c) Ab dem 01.01.2008 hat die RegioEntsorgung auf dem Recyclinghof in Baesweiler die Abfallcontainer ausgetauscht und nun Container in einer Größe von 36 m<sup>3</sup> aufgestellt. Dieser Austausch erfolgte, damit diese nicht mehr so oft abgeholt werden müssen und dadurch Kosteneinsparungen bis zu 30.000 € vorgenommen werden können. Allerdings haben diese Container den Nachteil, dass die Wände sehr hoch seien und daher nicht mehr der Grünschnitt durch die Bürger problemlos in die Container eingeworfen werden könne.

Es wurde mit der RegioEntsorgung vereinbart, den Abfall vor den Containern zu sammeln, um ihn dann von dort aus mittels eines Baggers durch Mitarbeiter des Baubetriebsamtes in die Abfallcontainer umzufüllen. Gleichzeitig wird der Grünschnitt dabei verdichtet, sodass mehr Abfall in den Containern gesammelt werden könne.

- d) Weiterhin teilte Herr I. und Techn. Beigeordneter Strauch mit, dass Anwohner einer Gasse zwischen Bahnhofstraße und Friedhof sich darüber beklagt haben, dass sie beim Einbiegen in die Bahnhofstraße in Richtung Innenstadt aufgrund dort abgestellter Fahrzeuge keine Sichtbeziehungen zum fließenden Verkehr haben. Es wurde daher das Aufstellen eines Verkehrsspiegels beantragt.

Damit hier schnell reagiert werden könne, schlug Herr Strauch vor, bereits zum jetzigen Zeitpunkt vor der nächsten Verkehrskommissionsbereisung im Mai den Verkehrsspiegel aufzustellen.

- e) I. und Techn. Beigeordneter Strauch erklärte, dass die Verwaltung den AVV mit der Bitte angeschrieben habe, zu überprüfen, ob Baesweiler über die Regionalbahn an das Schienennetz angeschlossen werden könne. Die Verwaltung halte es für sinnvoll, in diesem Rahmen die Machbarkeit zu diskutieren, um damit Baesweiler weiter zu stärken.

## **17. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

- a) Ausschussmitglied Nüßer bat die anwesende Presse, mit Hilfe eines entsprechenden Artikels auf Vorfahrtsregelungen innerhalb von Tempo-30-Zonen und die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten in diesen Bereichen aufmerksam zu machen, da seiner Meinung nach viele Verkehrsteilnehmer die entsprechenden Vorschriften nicht beachten würden.

Ferner bat er die Verwaltung, Baumscheiben innerhalb des Stadtgebietes entsprechend kenntlich zu machen, da diese seiner Ansicht nach in der Dunkelheit nur sehr schlecht zu erkennen seien.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erwiderte hierzu, dass die Verwaltung bei Baumscheiben außerhalb geschlossener Ortschaften an diesen reflektierende Baken aufstelle, um die Verkehrsteilnehmer entsprechend darauf aufmerksam zu machen. Innerhalb der Ortschaften gehe er davon aus, dass die vorhandene Straßenbeleuchtung ausreichend sei.

- b) Ausschussmitglied Neumann machte darauf aufmerksam, dass auf den Gehwegen entlang der Geilenkirchener Straße viele Gehwegplatten durch Wurzeln der dort vorhandenen Bäume hochgedrückt worden seien und damit Stolperstellen für Fußgänger darstellen würden. Er bat die Verwaltung um entsprechende Abhilfe.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erklärte hierzu, dass in der Vergangenheit die betroffenen Gehwegplatten immer wieder reguliert worden seien.

Da die Wurzeln allerdings immer weiter wachsen würden, sehe er keine Möglichkeit, anders zu verfahren, es sei denn, es würde beschlossen, die Bäume zu versetzen.

Der Ausschussvorsitzende

Der Schriftführer

(Mohr)

(Schröter)